

Meteorolog. Dienst d. DDR
 Abt. Bibl. u. Veröff.
 -Zentralbibliothek-
 Potsdam

Dekadenwitterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

1. Märzdekade 1981

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.
Bezugspreis vierteljährlich 9.00 M. Einzelverkaufspreis 1.00 M.
Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb.

Index 31 399

AN(EDV) 41 835

2. Jahrgang

Nr. 7/81

Die 1. Märzdekade war zu warm, sehr niederschlagsreich und sehr sonnenscheinarm.

Tiefdruckgebiete und ihre Ausläufer beendeten ab 1. März das bis Ende Februar herrschende ruhige Winterwetter. Bis zum 6. schwankten die Tagesmittel der Lufttemperatur um den Normalwert. Ab 7. erfolgte durch Zufuhr sehr milder Meeresluft ein rascher Temperaturanstieg auf wesentlich zu warme Werte. Die positiven Abweichungen der Tagesmitteltemperaturen betrugen dabei 6 bis 10 K.

Starke Bewölkung mit nur gelegentlichen Aufheiterungen herrschte vor. Das führte zu einer erheblich unternormalen Sonnenscheindauer.

Tiefausläufer führten jeden Tag zu Niederschlägen, die bis zum 5. fast ausschließlich als Schnee und danach als Regen fielen. Am 9. und 10. waren sie langanhaltend und ergiebig. Im Tief- und Mittelgebirgsvorland bildete sich am 1. März erneut eine geschlossene Schneedecke von 1 bis 10 cm. Sie taute bis zum 6. wieder ab. Im oberen Bergland nahm die anfangs 50 bis 190 cm hohe Schneedecke seit dem 8. auf 10 bis 130 cm ab. - Die Dekadensumme des Niederschlages betrug überwiegend 20 bis 50 mm, im Harz und Thüringer Wald 50 bis 115 mm, im Erzgebirge 50 bis 70 mm, im Lee des Thüringer Waldes und im Odergebiet strichweise nur 15 bis 20 mm. Das sind 60 bis 100 %, strichweise 100 bis 150 % der normalen Märzmenge.

Gebietsmittel des Niederschlages bis 500 m HN (vorläufige Werte)

Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe	Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe
Rostock	25	74	Halle	35	113
Schwerin	36	92	Erfurt	36	92
Neubrandenburg	23	68	Gera	31	84
Potsdam	40	125	Suhl	45	96
Frankfurt	25	81	Dresden	35	74
Cottbus	29	83	Leipzig	42	114
Magdeburg	36	109	K.-Marx-Stadt	38	73

Witterungsvorhersage vom 14. 3. bis 20. 3. 1981: Vielfach stark bewölkt, zeitweise Niederschlag, gegen Ende nachlassend, Höchsttemperaturen 4 bis 10 °C, Tiefsttemperaturen 3 bis -3 °C.

Redaktionschluß: 12.3.1981

Ag 153/81 I/16/61
 Reklamationen an den
 PZV richten

Beobachtungsergebnisse

(vorläufige Werte)

Station	Höhe über Meeres spiegel m	Dekaden mittel °C	Abw. vom Normal wert K	Lufttemperatur				Zahl der Tage mit	
				Extremwerte				Max. >= 25.0	Min. < 0.0
				Max. °C	Dat.	Min. °C	Dat.		
Boltenhagen	15	3,3	+1,3	14,3	8.	-2,5	1.	0	6
Warnemünde	4	3,2	+1,4	14,4	8.	-3,7	1.	0	4
Arkona	42	2,3	+1,3	13,2	8.	-3,4	4.	0	6
Greifswald	2	3,1	+1,5	14,1	8.	-4,0	1.	0	5
Schwerin	59	3,3	+1,4	15,7	8.	-2,6	1.	0	5
Teterow	46	3,1	+1,5	14,1	8.	-4,5	1.	0	5
Neubrandenbg	81	2,8	+1,5	13,7	8.	-5,0	1.	0	5
Seehausen/A.	21	3,7	+1,4	15,2	8.	-2,4	1.	0	5
Magdeburg	79	4,0	+1,8	15,1	8.	-3,4	6.	0	5
Brocken	1142	-1,4	+1,6	5,4	8.	-9,9	5.	0	8
Neuruppin	38	3,1	+1,3	12,4	8.	-5,0	2.	0	5
Potsdam	81	3,8	+1,8	13,6	8.	-4,2	1.	0	6
Berlin-Alex	38	5,0	+1,4	14,0	8.	-2,7	1.	0	3
Blm-Schönefd	47	4,0	+2,1	13,0	8.	-3,6	1.	0	6
Angermünde	56	3,5	+2,2	13,4	8.	-5,1	1.	0	5
Lindenberg	98	3,8	+2,2	14,1	9.	-5,3	1.	0	5
Artern	164	4,0	+1,7	14,8	9.	-3,9	6.	0	5
Wittenberg	105	4,0	+2,2	15,0	9.	-3,1	1.	0	5
Lpz-Schkeud.	131	4,6	+2,9	15,3	9.	-3,6	6.	0	5
Cottbus	69	4,8	+2,8	15,4	9.	-3,5	1.	0	4
Erfurt-Bind.	315	4,2	+2,6	13,1	9.	-3,4	5.	0	4
Schmücke	937	0,1	+2,0	7,6	10.	-7,8	5.	0	7
Meiningen	448	3,1	-	11,5	9.	-5,0	5.	0	4
Gera-Leumn.	311	3,8	+2,4	14,2	9.	-5,0	5.	0	5
K.-M.-Stadt	418	3,7	+2,8	12,4	9.	-5,9	5.	0	4
Fichtelberg	1213	-1,7	+1,5	5,0	10.	-9,6	5.	0	7
Dresden-Kl.	222	4,6	+2,7	15,6	9.	-4,3	5.	0	5
Görlitz	237	3,8	+2,6	14,5	9.	-5,3	1.	0	5

Sonnen Bedeckungs Relative Luftfeuchte schein grad - 13 Uhr - dauer		Niederschlagshöhe								
		Minimum	Zahl der				% der	Zahl der		
Dekaden	Dekaden			Tage mit		Dekaden	normalen	> =	> =	> =
summe	mittel		> =	< =		summe	Monats	0.1	1.0	3.0
h	Achtel	% Datum	70%	40%		mm	summe	mm	mm	mm
12	7,5	80	10.	10	0	29	88	7	5	3
10	7,1	80	1.	10	0	21	62	9	5	3
27	6,5	75	1.	10	0	22	71	9	5	3
24	6,8	39	10.	5	1	24	73	9	6	3
12	7,3	53	10.	9	0	35	85	9	6	3
13	6,8	47	10.	9	0	21	58	9	6	2
15	7,0	45	10.	9	0	25	76	10	6	3
7	7,5	62	10.	7	0	31	84	9	5	3
6	6,8	67	10.	9	0	41	137	9	6	5
3	7,9	90	6.	10	0	114	104	10	10	8
10	7,7	56	10.	9	0	34	103	9	7	5
11	7,2	48	10.	8	0	50	147	10	7	6
-	7,3	49	10.	5	0	45	129	9	7	6
-	7,5	49	10.	8	0	39	118	10	7	5
12	7,3	45	10.	9	0	23	72	8	6	4
11	6,9	56	10.	8	0	30	97	10	7	3
6	6,9	66	7.	9	0	40	174	9	5	3
7	6,7	66	6.	8	0	33	100	9	5	3
4	6,6	63	7.	9	0	47	162	8	6	3
15	7,1	53	10.	4	0	27	77	10	6	3
9	6,8	68	7.	9	0	23	77	8	3	2
0	8,0	94	6.	10	0	134	149	10	9	6
0	7,6	76	6.	10	0	32	-	10	6	3
6	7,2	75	9.	10	0	41	121	9	5	3
6	7,0	66	6.	8	0	55	131	8	6	4
5	7,8	99	1.	10	0	51	59	9	8	4
10	6,9	55	6.	5	0	41	103	10	6	3
21	7,0	59	6.	6	0	34	76	6	5	2

Korrektur zur 3. Februardekade

Artern: Bedeckung,		6,6 statt 6,5
Niederschlagshöhe, Dekadensumme	mm	7 statt 6
Zahl der Tage = 0,1	mm	4 statt 3

Verteilung der Niederschläge

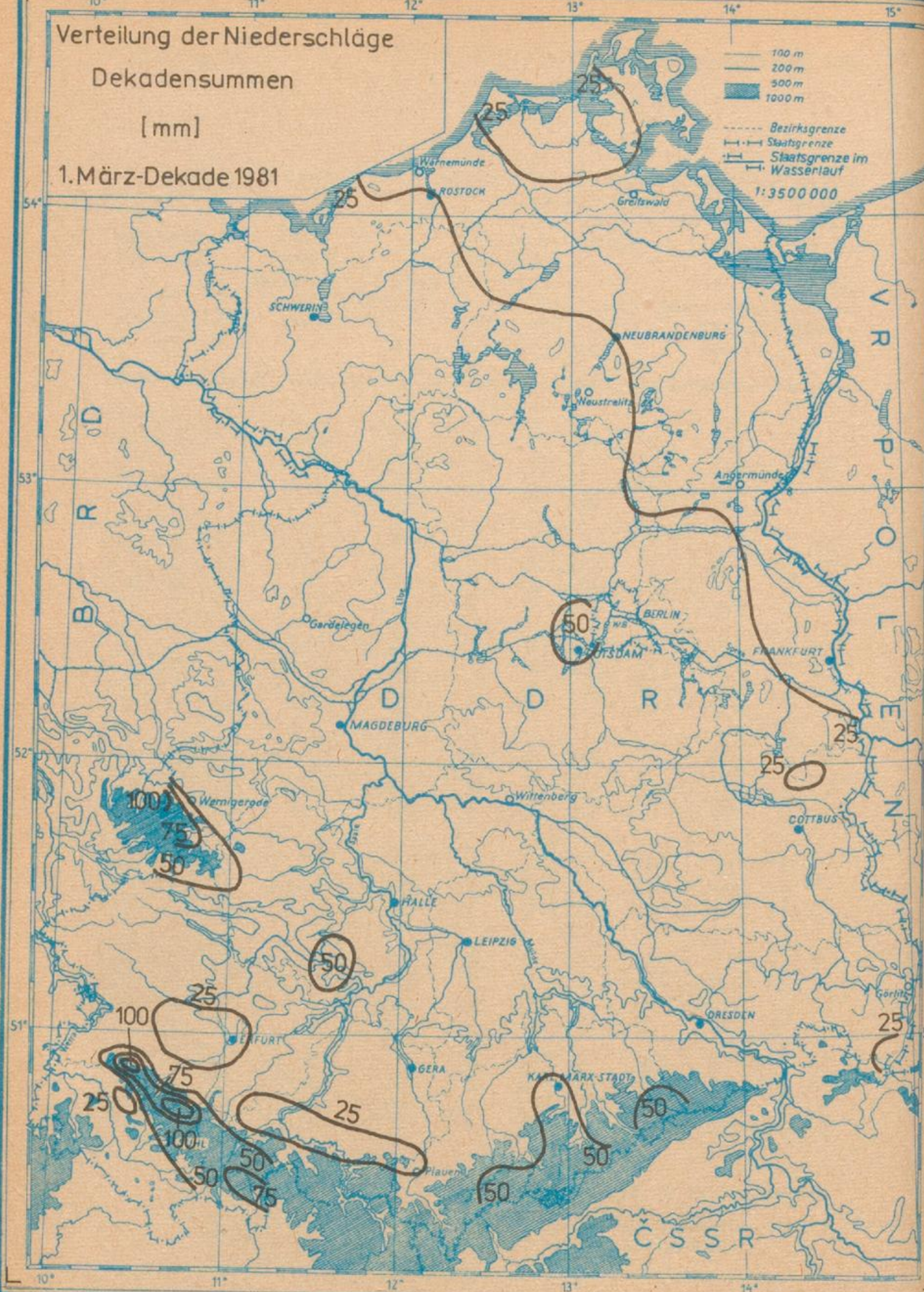
Dekadensummen

[mm]

1. März-Dekade 1981

100 m
200 m
500 m
1000 m

--- Bezirksgrenze
- - - Staatsgrenze
- - - Staatsgrenze im Wasserlauf
1:3500 000



AGRARMETEOROLOGISCHER BERICHT - 1. Märzdekade 1981

BODEN: Die Tagesmittel der Krumentemperatur änderten sich bis 6. kaum. Auch die Tagesschwankungen überschritten nur am 1. 3 K. Ab 7. setzte ein stetiger und kräftiger Temperaturanstieg ein, so daß im Norden bereits am 8., in der Mitte und im Süden am 9. vereinzelt in 5 cm Tiefe Tagesmitteltemperaturen von 10 °C auftraten. Maxima von 10...13 °C stellten sich im Tiefland häufig ein. Auch in 20 cm Tiefe stiegen die Temperaturen kräftig an (vom 7. bis 9. um 4...6 K). Ab 8. war der Boden im Tiefland frostfrei. Gleichzeitig setzte in 50 cm Tiefe ein Temperaturanstieg ein, so daß am 10. um 3...5 K höhere Werte als vorher gemessen wurden. In 1 m Bodentiefe war erst am 10. der Beginn einer Erwärmung feststellbar (Anstieg um 1 K). Diese sehr kräftige Erwärmung des feuchtegesättigten und damit wärmeträgen Bodens ist auf die intensive Wärmeübertragung Luft-Boden infolge starker Durchmischung der bodennahen Luft (Wind) und relativ warmen Niederschlagswassers zurückzuführen. Bis Dekadenmitte änderte sich der Bodenwassergehalt kaum. Anschließend bewirkten die Niederschläge und das Abtauen des Schnees einen deutlichen Anstieg der Bodenfeuchte, von dem auch tiefere Schichten erfaßt wurden. Staunässe infolge von Frostinseleffekten trat wegen der raschen Frostauflösung im Boden kaum auf. Eine allgemeine Gefügeverschlechterung infolge der begrenzten Wasseraufnahmefähigkeit der Böden und Nährstoffverlagerung in tiefe Schichten sind anzunehmen.

PFLANZE: Bis 6. schwankten die Tagesmittel der Lufttemperatur um 0 °C. Damit bestand Vegetationsruhe. Am 7. wurden 5 °C, am 8. und 9. 10 °C verbreitet überschritten. Nur Frühblüher konnten auf diesen rasanten Temperaturanstieg reagieren. Ihre Blühbereitschaft war durch die Vorwitterung gefördert. Gegen Dekadenende blühten im Tiefland vielerorts Schneeglöckchen und Krokus, und die männlichen Fruchtstände des Haselstrauches stäubten. Fehlende Einstrahlung hemmte die Blühprozesse nur in geringem Maße. Die Vegetationsruhe der Winterung wurde aufgelöst. Ihre Weiterentwicklung dürfte erst Ende der Dekade eingesetzt haben. Von den schwachen bis mäßigen Frösten der ersten Halbdekade ging keine schädigende Wirkung auf die Wintersaaten aus.

ARBEITSPROZESS: Bis kurz nach Dekadenmitte konnten die Felder bei ständig gefrorenem Boden an den meisten Tagen ohne Verursachung von Gefügeschäden befahren werden. Vielerorts nutzte man die günstigen Bedingungen zum Ausbringen von Dünger. Bis 6. und am 10. herrschten zumindest für einige Stunden täglich Möglichkeiten zur Belüftung von Lagern und Großmieten. In der übrigen Zeit lagen die Lufttemperaturen zu hoch.

HINWEISE: Der allgemein hohe Bodenwassergehalt wirkt bei weiteren Niederschlägen fördernd auf Nährstoffverlagerung in tiefere Schichten. Besonders unter Futterflächen sind wegen der hohen Aufwuchsleistungen im letzten Jahr unterdurchschnittliche Nährstoffreserven anzunehmen. Die Gefahr von Bodenverdichtung im Spurbereich ist unter den herrschenden Feuchteverhältnissen hoch. Für den Beginn der Feldarbeiten sollten deshalb Maßnahmen zur Schonung des Bodengefüges eingeplant werden. Auch bei anhaltend übernormalen Bodentemperaturen ist wegen des gestörten Bodenlufthaushaltes mit nur langsam einsetzender Mineralisierung zu rechnen.

Beobachtungsergebnisse (vorläufige Werte)

		Gebiet A		Gebiet B	
		01.-05.	06.-10.	01.-05.	06.-10.
Lufttemperatur (1)	°C	0...-1	6... 7	11...-1	6... 7
Abw. vom Normalwert	K	-2...-3	+4...+5	-1...-3	+4...+5
Minimum in Bodennähe	°C	-6...-3	-3...-1	-8...-5	-3...-1
Niederschlagshöhe (2,3)	mm	5	17	(5)6	20
Sonnenscheindauer (2,3)	h	5	11	3	9
Bodentemperatur					
Tiefe 5 cm (1)	°C	-0	4... 6	1...-1	4... 6
Tiefe 5 cm, 07 Uhr (1)	°C	-0	3... 4	1...-1	3... 5
Tiefe 5 cm, 13 Uhr (1)	°C	-0	5... 8	1...-0	5... 8
Tiefe 20 cm (1)	°C	1...-0	3... 5	1...-0	2... 5(10)
Abw. v. vielj. Mittel	K	-1...-2	+1...+3	-1...-2	0...+3
Tiefe 50 cm (4)	°C	1... 2	4... 5	1... 3	4... 6
Abw. v. vielj. Mittel	K	-1... 0	+1...+2	-1...+1	+1...+3
Tiefe 100 cm, 13 Uhr (4)	°C	3	3... 4	2... 4	2... 4
Abw. v. vielj. Mittel	K	0	0...+1	-1...+1	-1...+1
max. Frosteindringtiefe	cm	20	15	40	40
Temp. Kartoffelgroßmieten	°C	5	5	2... 6	2... 6
Bodenfeuchte (4)					
Tiefe 0... 50 cm	mm	115...150	125...160	115...160	120...165
Diff. zur Feldkapazität	mm	0...-15	0...- 5	0...-15	0...-10
Tiefe 51...100 cm	mm	125...145	125...150	120...160	125...160
Diff. zur Feldkapazität	mm	0...-15	0...-10	0...-15	0...-10
maximale Schneehöhe	cm	2... 3	0... 2	1... 6	0... 1
Temp. minimum unter Schnee	°C	-0... 0	-1	-1... 0	-1
Niederschlagsdauer (2)	h	25...35	30...35	35...45	30...50
Frostwechseltage, Tiefe 5 cm		0... 2	0... 1	0... 2	0... 2

Erläuterungen

Gebiet A = Küste

Gebiet B = nördliches Binnentiefland (Bez. Schwerin, Neubrandenburg und südliche Hälfte des Bezirkes Rostock)

Gebiet C = mittleres Tiefland (Bez. Magdeburg, Potsdam, Frankfurt)

Gebiet D = südliches Tief- und Hügelland (übrige Bezirke bis 400 m HN)

Gebiet E = Bergland

(1) = Halbdekadenmittel

(2) = Halbdekadensumme

(3) = Gebietsmittel

(4) = am letzten Tag der Halbdekade

aus dem Gebiet der DDR (Teil 2)

1. Märzdekade

G e b i e t C		G e b i e t D		G e b i e t E	
01.-05.	06.-10.	01.-05.	06.-10.	01.-05.	06.-10.
-0... 0	6... 8	0... 1	7... 9	0...-2	3... 7
-2	+3...+5	-2...-1	+4...+6	0...-2	+2...+6
-9...-5	-6...-2	-9...-5	-8...-3	-11...-6	-11...-6
(6)13	19	5	29	(7)6	57(8)
1 (9)	9	4 (9)	4	1 (9)	4
1...-1	5... 7	0...-1	5... 7	0...-0	1... 4
1...-2	3... 5	0...-1	4... 5	0...-1	1... 3
1...-1	5... 8	1...-1	6... 9	0...-0	1... 5
1...-1	3... 4	1...-0	3... 5	1...-1	0... 2
-1...-3	0...+1	-1...-2	+1...+3	-1...-3	-2... 0
0... 2	4... 6	1... 2	4... 6	0... 1	1... 3
-3...-1	+1...+3	-1... 0	+2...+4	-2...-1	-1...+1
2... 4	3... 5	2... 3	3... 5	2	2... 3
-1...+1	-1...+1	-1... 0	0...+2	-1	-1... 0
40	35	37	30	43	40
3... 6	3... 6	3... 6	3... 7	4... 7	4... 7
110...175(11)	0...180	100...175	100...180	-	-
0	0	0...-15	0...-15	-	-
100...170	100...175	85...155	85...160	-	-
0...-10	0...-10	0...-10	0...-10	-	-
2... 6	0... 4	1... 6	0... 3	7...54 (12)	1...50
-2...-0	-1...-0	-4...-0	-1...-0	-2... 0	-1...-0
20...45	20...45	20...35	40...60	30...40	35...55
0... 3	0... 1	0... 3	0... 2	0... 2	0... 1

(5) = östlich um 10mm

(6) = östlich um 20 mm, Norden Bez. Magdeburg um 5 mm

(7) = Gipfel Harz und Thür. Wald 10...20 mm

(8) = Gipfel Harz und westl. Thüringer Wald um 100 mm

(9) = gebietsweise 0 h

(10) = tiefe Werte östlich

(11) = hohe Werte auf schweren Standorten

(12) = Gipfel 140 bis 190 cm

Die agrarmeteorologische Beratung hat für die verschiedenen Interessentengruppen unterschiedliche Beratungsformen entwickelt. Zur kurzfristigen Information breiter Kreise der landwirtschaftlichen Praxis erwiesen sich die agrarmeteorologischen Informationen in den Regionalprogrammen von Radio DDR als vorteilhaft. Damit leistet der Meteorologische Dienst der DDR einen wesentlichen Beitrag zur Minderung negativer Witterungseinflüsse auf die Landwirtschaft und trägt so zu deren Stabilität bei.

Auch in diesem Jahr wird über 11 Regionalsender bzw. Studios von Radio DDR, beginnend mit der Frühjahrseinstellung, die Landwirtschaft mit diesen Berichten versorgt. Die Sendungen erfolgen an allen Arbeitstagen. Die Sendezeiten sind der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen:

Sender bzw. Studio	Sendezeit gegen	Frequenz
Rostock	5.15	UKW 91.05 MHz, vom 1.5. bis 30.9. auch MW 558 und 729 kHz
Schwerin	5.35	UKW 92.75 MHz
Neubrandenburg	5.38	UKW 90.50 MHz
Potsdam	5.55 und 6.55	MW 603 kHz
Frankfurt/O.	5.55	UKW 96.60 und 99.70 MHz
Cottbus	5.35	UKW 98.60 MHz
Halle/Magdeburg	5.45	UKW 94.60 und 94.90 MHz
Dresden	5.35	UKW 92.25 und 98.20 MHz
Leipzig	5.35	UKW 93.85 MHz
Karl-Marx-Stadt	5.35	UKW 92.85 MHz
Weimar	5.35 und 6.35	UKW 92.55 MHz

Die agrarmeteorologischen Informationen gliedern sich in 2 Teile. Der 1. Teil enthält Vorhersagen solcher meteorologischer Elemente, die nicht in den üblichen Wettervorhersagen genannt werden, aber für die Entscheidungsfindung in der landwirtschaftlichen Produktion von Bedeutung sind. Es werden täglich die folgenden Prognosen gegeben:

Heute Niederschlag
 Tagesmittel der Lufttemperatur um ... °C
 von ... bis ... Uhr liegt die relative Luftfeuchte unter 70 %
 die relative Luftfeuchte liegt ständig über/unter 70 %
 die Windgeschwindigkeit liegt ständig über/unter 5 m/s
 ab/von ... bis ... Uhr liegt die Windgeschwindigkeit über 5 m/s
 in der kommenden Nacht Niederschlag
 Tiefsttemperatur in Bodennähe um ... °C
 und kein/leichter/starker Taufall
 weitere Aussichten: morgen
 in den nächsten Tagen

Die täglich in der gleichen Reihenfolge genannten Werte ermöglichen dem Hörer und Nutzer eine tabellarische Aufzeichnung. Anschließend an diese Vorhersage folgt ein Teil mit Hinweisen zum Bodenklima und zu landwirtschaftlichen Maßnahmen. Dabei finden auch die Ergebnisse von Aussprachen mit den Abteilungen Landwirtschaft einiger Räte der Bezirke Berücksichtigung. Gegenstand dieser vielseitigen, dem jahreszeitlichen Wechsel der Feldarbeiten angepaßten Aussagen sind der Boden (Bodenfeuchte, -temperatur und -struktur), die Pflanze (Wachstum, Entwicklung, Ertragsbildung) und der Arbeitsprozeß (Arbeitsplanung, -durchführung und -kontrolle).

Erster Sendetag in diesem Jahr ist der 24.3..